Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 73 (1986)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schüler für Sprache sensibilisiert, der andere langweiligen Frageunterricht betreibt, so ist die zweite Klasse benachteiligt. Besonders benachteiligt werden aber jene Schüler, die zwar wissen, was Durchschnittsnormen in einem Fach sind, aber niemals dazu angehalten worden sind, zu lernen, wie man lernt. Lehrer aller Klassen sollten die Schüler lehren, wie man einem Gegenstand Sinn abgewinnen kann und wie man ihn angeht. Strategien des Lernens sind wichtiger als Strategien des Lehrens. Die letzten sind in den Dienst der ersten zu stellen. Schliesslich aber ist Methodenfreiheit nicht zu trennen vom Anspruch des Unterstützens der schwächeren Schüler. Methoden sind Lernhilfen. Wo sie zur Selektion missbraucht werden, verpassen sie den gesellschaftlichen Anspruch, dass jeder Schüler jederzeit wieder eine neue Chance erhält, einen Lernweg zu gehen, der seinen beruflichen Möglichkeiten dient, seine Identität stärkt und die Lust am Lernen erhöht. Gerechtigkeit heisst also, Methoden zur Erhöhung der Chancengleichheit in verschiedenen Belangen einzusetzen.

So verstanden hat der Lehrer tatsächlich die Freiheit, sein Handeln zu bestimmen. Aber diese Freiheit ist Bindung an die Verpflichtung, Lernen zu erleichtern, Kommunikation zu ermöglichen, Sinn zu stiften und Gerechtigkeit walten zu lassen. Vielleicht lässt sich auf diese Weise zurückkehren zum Optimismus eines Comenius, der in seiner grossen Didaktik schreibt: Die Methode muss, «damit sie die Geister anzieht, mit Klugheit versüsst werden.»[17]

Fussnoten

[1] *Gage, N.L.:* Unterrichten – Kunst oder Wissenschaft? München (Urban und Schwarzenberg) 1979.
[2] *Einsiedler, W.:* Lehrmethoden. München 1981, S. 17; Einsiedler bezieht sich hier auf Berliner und Gage.
[3] *Roth, L.:* Effektivität von Unterrichtsmethoden. Hannover (Schrödel) 1971.
[4] *Wallberg, H.J.:* Models for optimising and individualising school learning. In: Interchange 2, 1971.
[5] Vgl. z.B. *Dunkin, M.J./Biddle, B.D.:* The study of teaching. New York, 1979.
[6] *Becker, G.E.:* Unterrichtssituationen. München (Urban und Schwarzenberg) 1980.
[7] *Dubs, R.:* Aspekte des Lehrerverhaltens. Aarau (Sauerländer) 1978.
[8] Vgl. Fussnote 2.
[9] *Gage, N.L. & Berliner, D.L.:* Pädagogische Psychologie. München 1977.
[10] *Good, T.L.:* Classroom research: A decade of progress. In: Educational Psychologist 18, 1983, S. 127–144.
[10] *Good, T.L.:* Classroom research: A decade of progress. In: Educational Psychologist 18, 1983, S. 127–144.
[11] *Fend, H.:* Gesamtschule im Vergleich. Weinheim (Beltz) 1982, S. 280 ff.
[12] *Adams, R., Biddle, B.:* Realities of teaching: Explorations with video tape. New York, Holt, Rinehart & Winston, 1970.
[13] *Alhajri, A.:* Effect of seat positions on school performance of Kuwaiti students. Unpublished doctoral dissertation, University of Missouri-Columbia, 1981. Von Good in seinem Aufsatz von 1983 beschrieben.
[14] *Luhmann, N. & Schorr, K.E.:* Das Technologiedefizit der Erziehung und die Pädagogik. In: Luhmann & Schorr (Hrsg.), Zwischen Technologie und Selbstreferenz. Frankfurt (Suhrkamp) 1982, S. 11–40.
[15] Ebd. S. 31.
[16] *Schwarzer, R., Steinhagen, K.:* (Hrsg.) Adaptiver Unterricht. Zur Wechselwirkung von Schülermerkmalen und Unterrichtsmethoden. München (Kösel) 1975.
[17] *Comenius, J.A.:* Grosse Didaktik. Ausgabe v. Flitner. Stuttgart (Klett) 1982.

Sie wollen Ihr eigenes Haus bauen?

Bei Marty finden Sie viele schön gestaltete Bauten mit praktischen Grundrissvorschlägen. Vorzügliche Bauqualität, günstige Festpreise und unsere Erfahrung seit über 50 Jahren garantieren für Ihre Sicherheit. Die immer angenehm warme Holzkonstruktion, bis 120 mm Wärmeisolation (k = 0,3 Wm²K) und viel sauber verarbeitetes Naturholz aus der eigenen Schreinerei machen Marty-Häuser so wohnlich. Ihre Grundriss- und Ausbauwünsche sind kein Problem dank dem äusserst flexiblen Baukonzept!

Legen Sie den Grundstein für Ihr eigenes Haus, verlangen Sie die ausführliche Marty-Baumappe!

marty wohnbau ag 9500 wil

Tel. 073 22 36 36

Coupon für die Gratis-Baumappe. Einsenden an: Marty-Wohnbau AG, Sirnacherstrasse, 9500 Wil
Name/Vorname:
Strasse:
PLZ/Ort:
Tel.Nr.:
Ich habe Bauland: ☐ Ja ☐ Nein